

Auferstehung und der Isenheimer Altar Ostern 17. bis 20. April

Einführung

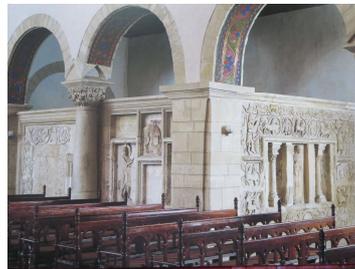


In diesem Jahr wollen wir am Osterereignis wieder gemeinsam in der Stiftskirche St. Cyriacus in Gernrode teilnehmen. Schon am Karfreitag erleben wir in der Sterbestunde Christi um 15:00 die Grablege in der Stiftskirche St. Cyriacus und die Versiegelung des Heiligen Grabes .

Stiftskirche St. Cyriacus

Am Ostersonntag, morgens um 6:00 beginnt das Heilige Osterspiel noch in der dunklen Stiftskirche. Wir sind dabei, wenn die Frauen das Grab aufsuchen, es leer auffinden und der Engel ihnen verkündet : „Der Herr ist auferstanden“.

Dann dringt ein heller Lichtstrahl, der durch eine brennende Kerze symbolisch repräsentiert wird, die aus dem Heiligen Grab getragen wird, in die dunkle Kirche hinein. Die Kerze gibt den Gläubigen das Osterlicht. Dieses Licht trägt die Gemeinde hinaus ins Freie und vertreibt die Finsternis.



So wie das Elsass am Granit-Rand der Vogesen ab dem 6. Jh. zur Heimstätte für das spirituelle Christentum aus Irland wurde, so wurde ab dem 9. Jht. der Nordrand des Harzes zur Heimstätte für die Entfaltung einer aus dem Sächsischen Volkstum hervorstechenden Form des Christentums. Der elsässische Impuls erreicht an der Schwelle zur Neuzeit einen Höhepunkt in der Erschaffung des Isenheimer Altares durch den geheimnisvollen Meister Mathis; die Geschicke des sächsischen Impulses sind noch kaum abgeschlossen. Höhepunkt des Isenheimer Altares ist die einzigartige Auferstehungsdarstellung – im Sachsenland haben sich besondere Bräuche zum Auferstehungsfest erhalten. Der Kurs geht anhand der beiden Regionen der Frage nach dem Auferstehungs-Geheimnis nach, wesentlich gestützt durch die Forschungsergebnisse Rudolf Steiners.

Die Ereignisse von Tod und Auferstehung werden begleitet durch Vorträge von Alfred Kon (Leiter der Kunstwerkstatt „BRIGHID“ in Lebrade / Plön) zum Thema Auferstehung am Beispiel des Isenheimer Altares begleitet. Die Vorträge berücksichtigen historische Ereignisse sowie Erkenntnisse aus der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners.

Exkursionen führen uns in die nähere Umgebung und nach Quedlinburg zur Kirche St. Wiperti.

Auferstehung und der Isenheimer Altar Ostern 17. bis 20. April

Donnerstag, 17. April

14:30 Treffen im Bibelheim-Blankenburg (Seminarraum)

Begrüßung: Klaus Podlasly

15:30 Besuch von St. Cyriakus mit dem Heiligen Grab

Führung: Klaus Podlasly

Das Bild zeigt im Innern des Grabes eine Frauengruppe. Sie tragen Salbe und Weihrauchgefäße. Sie wollen Jesus waschen und salben, so wie es dem jüdischen Begräbnisritual entspricht. Doch Jesus befindet sich nicht mehr im Grab. Ein Verkündungengel rechts von ihnen an der Ostwand deutet mit seiner rechten Hand auf die Frauen. Er trägt ein Spruchband mit der Aufschrift: „*Surrexit, non est hic*“.
„Er ist auferstanden, er ist nicht hier.“



Frauengruppe am Grab

18:00 Abendessen im Bibelheim

19:30 Auferstehung und der Isenheimer Altar.

Eine Einführung

Vortrag: Alfred Kon



Das Grab ist am Ostermorgen leer. Niemand war Augenzeuge des Ereignisses der Auferstehung selbst. Niemand konnte sagen, wie sie äußerlich vor sich ging. Aussagen des Neuen Testaments, wonach Jesus von den Toten auferweckt worden ist, setzen voraus, dass er vor der Auferstehung am Aufenthaltsort der Toten geweiht hat. Jesus erlitt wie alle Menschen den Tod und begab sich in die Hölle. Die Auferstehung von den Toten erfolgte von dort. Aber der Vorgang der Auferstehung bleibt unbekannt. Im Isenheimer Altar findet sich eine Darstellung, welche das Ereignis der Auferstehung selber ins Bild zu bringen scheint.

Christi Auferstehung Isenheimer Altar

Welche Rätsel birgt es, und in welchen Kontext der gesamten Bildfolge stellt es sich hinein?

Auferstehung und der Isenheimer Altar Ostern 17. bis 20. April

Karfreitag, 18. April

Ab 07:30 Frühstück

09:00 Der Isenheimer Altar und sein Erschaffer Meister Mathis. Der rosenkreuzerische Hintergrund.

Vortrag: Alfred Kon

Die Biographie des Meisters Mathis lässt sich nur schwer konturieren – dennoch weisen einige markante Punkte in seinem Gesamt-Oeuvre auf einen besonderen Menschen hin, der mit der frühesten Verbreitung des Impulses des Christian Rosenkreuz für die Neuzeit eng verbunden war.



Portrait Meister Mathis

10:30 Pause

11:00 Vorbedingungen zum Gelingen der Auferstehung. Die Ergebnisse der Forschungen am Turiner Leichentuch.

Vortrag: Alfred Kon



Das Turiner Leichentuch wurde nach seiner Neu-Entdeckung lange für eine Fälschung gehalten. Die genauen Forschungen der letzten Jahrzehnte haben jedoch gezeigt, dass die Sorgfalt, mit der die Freunde Jesu seinen Leichnam versorgt haben, eine wichtige Voraussetzung dafür bildete, dass dieser Leib seine Zukunft bildende Lichtwirkungen entfalten konnte.

Antlitz Jesu (A.Kon)

13:00 Mittagessen im Bibelheim

15:00 Sterbestunde Christi. Andacht in der Stiftskirche.

Symbolisiert durch eine Kerze wird der Leib Christi in das Heilige Grab gelegt. Das Grab bleibt bis Ostersonntag verschlossen.

16:30 Spaziergang in die nähere Umgebung.

Führung: Karin Lichtlein

18:00 Abendessen im Bibelheim

19:30 Der Isenheimer Altar — Die Kreuzigung als Tor

Vortrag: Alfred Kon

Die Kreuzigungsdarstellung bildet den zentralen Ausgangspunkt für Blicke rück- und vorwärts in der Entwicklung der Gesamt-Bildfolge. Wir verfolgen diesen Kompositionsgang und befragen dessen Aussagen.



Aschaffenburger Grablegungsbild (A. Kon)

Auferstehung und der Isenheimer Altar Ostern 17. bis 20. April

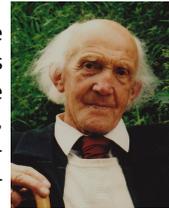
Samstag, 19. April

Ab 07:30 Frühstück

09:00 Der Isenheimer Altar-der Weg in die Hölle-und hinauf.

Vortrag: Alfred Kon

Zum Schulungsweg in der Nachfolge Christi gehört eine Begegnung mit den Mächten, welche unsere Physis ständig zu korrumpieren drohen – die dritte Bildfolge des Altares gibt dazu eine einzigartige Einführung, welche den ganzen Altar zusammenfasst. Den Forschungen Kurt Theodor Willmanns (1903 - 2003) verdanken wir da Wesentliches.



Kurt T. Willmann

11:00 Exkursion nach Quedlinburg

Führung: Klaus Podlasly



St. Wiperti befindet sich in Quedlinburg an einer Stelle, wo vermutlich bereits vorchristliche Besiedelung stattfand. Die Gründung war im 9. Jh. Otto der Erlauchte brachte die Kirche in den Besitz der Liudolfinger. Sein Sohn Heinrich I baute daraus eine Saalkirche. In der Wölbung der Krypta ist Marias Himmelfahrt abgebildet. Otto I war mehrfach zum Totengedenken für seinen Vater König Heinrich I in Quedlinburg.

Krypta St. Wiperti

13:00 Mittagessen im Bibelheim

15:00 Die Auferstehung. Das Zeugnis des Johannes-Evangeliums und das der slawischen Legende von Bogdan Cerovac.

Vortrag: Alfred Kon

Ein sorgfältiges Lesen der Osterfrühe nach Johannes gibt deutliche Hinweise auf das Wesen der Auferstehung – die Slawische Legende „Osterfrühe“ bildet eine mächtige Blüte des Keimes, welcher mit Meister Mathis Auferstehungs-Darstellung gegeben ist. Das Bild rechts zeigt Maria Magdalena am offenen Grab. Anschließend Zeit für ruhige Betrachtung der ausgestellten Bilder.



Alfred Kon

18:00 Abendessen im Bibelheim

19:30 Durchgang durch den ganzen Isenheimer Altar

Alfred Kon

Mit Zeit für Fragen und Gespräch.

Auferstehung und der Isenheimer Altar Ostern 17. bis 20. April

Ostersonntag, 20. April

06:00 Das Heilige Osterspiel in der Kirche St. Cyriakus

Abfahrt: 05:15 in Blankenburg !



Ein mittelalterliches Osterspiel in der Kirche St. Cyriakus

Wenn am Ostersonntag morgens früh um 6.00 Uhr ein heller Lichtstrahl aus dem Heiligen Grab in die noch dunkle Stiftskirche dringt und dieses Osterlicht die Finsternis vertreibt, dann wissen die Gläubigen:

Der Herr ist auferstanden!

08:00 Frühstück im Bibelheim

10:00 Osterspaziergang

Führung: Karin Lichtlein

Der Osterspaziergang führt uns diese Jahr entlang der Teufelsmauer. Wir beginnen unterhalb der Teufelsmauer beim Bibelheim. Da Ostern dieses Jahr im April ist, werden wir eine erblühte Natur vorfinden.



Großvaterfelsen an der Teufelsmauer

12:30 Mittagessen im Bibelheim

Ca. 14:00 Verabschiedung und Ende der Veranstaltung

Auskunft, Preise und Anmeldung: Seite 39